

Aus Welt und Kirche

Aus Welt und Kirche

Eucharistischer Triumphant in Dublin. Die irische Hauptstadt stand im Zeichen eines großen Ereignisses. Der Eucharistische Kongress, der durch den päpstlichen Legaten, Kardinal Lauri, eröffnet wurde, hat alle bisherigen Kongresse zu Ehren des allerheiligsten Altarsakramentes übertroffen. Aus der ganzen Welt waren Teilnehmer eingetroffen. Man rechnete mit einer Million Fremden. Schon bei der Eröffnung waren 9 Kardinäle und 157 Bischöfe anwesend. Der Bischof von Osnabrück hat die deutschen Teilnehmer nach Dublin geführt. Der Erzbischof von Utrecht kam mit Hunderten von Holländern und einer Zahl hervorragender niederrändischer Prälaten. Kardinal Lavigerano, Erzbischof von Palermo, führte die Italiener; Kardinal Verdier, Erzbischof von Paris, erschien an der Spitze der zahlreich vertretenen Franzosen. Wir nennen weiter Kardinal Hayes, Erzbischof von New-York, Kardinal Dougherty, Erzbischof von Philadelphia, Kardinal Glend, Erzbischof von Gnesen und Posen, O'Connell, Erzbischof von Boston, van Rach, Erzbischof von Mecheln. So beherbergte Dublin, das für den Festanlaß ungeheure Aufwendungen und Anstrengungen machte, die ansehnlichste Versammlung kirchlicher Würdenträger, die seit Jahrhunderten außerhalb Roms stattgefunden hat.

In jeder Kirche der Stadt und ihrer Vororte wurde das heiligste Sakrament bis Mitternacht ausgesetzt. Scheinwerfer schrieben an den nächtlichen Himmel Worte, wie „Adoremus“ und „Laudamus“.

Als der päpstliche Legat in Dublin einzog, ging ihm der Lordmayor in einer kostbaren Kutsche bis zur Stadtgrenze entgegen. Militär eskortierte den Wagen. Über 30 000 Kinder säumten den Weg ein, den der Abgesandte des Heiligen Vaters beging. Der Präsident des Irischen Freistaates, de Valera, huldigte samt seinen Ministern dem Legaten.

Am Dienstag war Generalkommunion der Kinder. Unter der Führung ihrer Lehrer und in Begleitung ihrer Eltern füllten sie die Kirchen und vereinigten sich so mit dem göttlichen Kinderfreund, von diesem einen gesegneten Verlauf des Kongresses zu erbitten.

Der Tag der offiziellen Eröffnung des Kongresses brachte einen höchsten Zustrom der Gäste. Riesendampfer der bedeutendsten Schiffahrtslinien setzten gewaltige Menschenmassen an Land. In schnell fahrenden Zügen wurden sie von Kingstown, dem Hafen Dublins, nach der Hauptstadt befördert.

Die Straßen, durch welche der Kardinal-Legat Lauri um 15 Uhr vom Erzbischöflichen Palais zur Kathedrale führ, waren dicht von Menschen eingerahmt. Sie brachen in Hochrufe aus, als der Wagen vorüberfuhr.

In der Kathedrale, die herrlich geziert war, wurde in Lateinisch und Englisch die päpstliche Botschaft an das irische Volk verlesen, in der die Glaubensstreue Irlands gerühmt und gepriesen wird. Der Erzbischof von Dublin hieß die Teilnehmer willkommen. Der Bischof von Namur, der Präsident des Kongress-Komitees, würdigte die Bedeutung des Kongresses gerade in diesen Zeiten und eröffnete ihn offiziell. Nachdem der Kardinal-Legat den Empfang im Namen des Papstes herzlich verdankt hatte, folgte eine Andacht, die mit dem vom Nuntius erteilten Segen schloß.

Auch die rund 300 000 Menschen, die vor der Kathedrale standen, konnten die ganze Feier mitanhören, da ihnen Lautsprecher die Worte und Gesänge vermittelten. Der Staatspräsident und der englische Gouverneur hatten der Feier auch beigewohnt. Bei der Abfahrt wurden die kirchlichen Würdenträger vom Volke wie der stürmisch begrüßt.

Am vorletzten Mittwochabend war von 8 bis 9 Uhr festliche Anbetung in allen Kirchen der Stadt. Kurz nach Mitternacht begann in der Kathedrale ein Pontifikalamt, und daran schloß sich die Austeilung der hl. Kommunion.

Am Donnerstag um 11 Uhr wurde in der Kathedrale wieder ein Pontifikalamt gehalten. Am Nachmittag folgten die Versammlungen der Geistlichen. Um 8 Uhr folgte sodann eine Massenversammlung der Männer im Königspark. Nach einer Ansprache und Erteilung des Segens durch den Kardinal-Legaten begann der Vorbeimarsch und die Huldigung vor dem päpstlichen Vertreter.

Es fand auch im Dubliner Schloß ein Empfang durch den irischen Staatspräsidenten statt, an dem zirka 4000 Gäste teilnahmen.

Die Dubliner Presse wies einmütig auf die freudige Sache hin, daß der ganze Empfang und die erhabene Festlichkeit vom Willen des irischen Volkes getragen sei. — Nach einer späteren Meldung trafen während des Kongresses noch fortgesetzt große Scharen von Besuchern ein. Die Zahl der in Dublin weilenden Personen hatte sich verdoppelt. Dampfer dienten als schwimmende Hotels.

Der Heilige Vater, Papst Pius XI. hat durch die vatikanische Radiostation an den Eucharistischen Weltkongress eine Ansprache durch den Rundfunk gehalten.

Der äußere Aufbau des Katholikentages in Essen. Im Herzen des Industriegebietes, findet vom 31. August bis 5. September der diesjährige Katholikentag statt. Wie immer, ist mit dem Katholikentag ein Vertretertag verbunden, auf dem in kleineren und geschlossenen Gruppen brennende Zeitfragen behandelt werden sollen. Die Ergebnisse dieser Arbeitstag werden in der einzigen geschlossenen Versammlung am Vormittag des Samstag zusammengesetzt. Die öffentlichen Versammlungen am Freitag und Samstagnachmittag werden als Parallelversammlungen abgehalten. In jeder dieser Versammlung werden zwei hervorragende Redner sprechen, so daß also das Thema des Katholikentages, *Christus in der Großstadt*, in insgesamt acht großen Vorträgen abgehandelt wird. Ihren Ausklang finden diese Reden dann in der Schlusssammlung, die am Sonntag nachmittag abgehalten wird.

Im Mittelpunkt des Interesses steht naturgemäß der Festgottesdienst auf dem Baldeneyer Berg, der auch in diesem Jahre wieder den Höhepunkt des Katholikentages bilden wird. Kein Platz einer Stadt ist groß genug, um die in Essen mit Sicherheit zu erwartenden 200 000 bis 300 000 Menschen zu fassen, die zusammenströmen werden, um dem eucharistischen Heiland, als dem Herrn des Himmels und der Erde, zu huldigen. So hat man den verkehrstechnisch günstig gelegenen Baldeneyer Berg gewählt, an dessen Osthang, auf der Höhe des sonst abfallenden Geländes, der Altar ein weithin sichtbares Wahrzeichen katholischen Glaubens sein wird.

Für den Sonntagabend sind für das ganze Stadtgebiet Fackelzüge vorgesehen. In mächtigen Zügen wollen Männer und Jünglinge die brennende Fackel als Symbol ihres Christenglaubens durch die Straßen von Essen tragen, und so alle Stadtgebiete an dem Katholikentag teilnehmen lassen.

Um auch die Kinder mit in die Festfeier einzubeziehen, ist eine Kinderfunkusgebung geplant, die am Mittwoch nachmittag stattfinden soll.

Den feierlichen Ausklang des Katholikentages wird am Montag, den 5. September, eine Wallfahrt nach Werden, zum Grabe des hl. Ludger, bilden, mit feierlicher Ausstellung des Ludgerusschreins und mit Pontifikalamt im Freien.

Der Festgottesdienst am Katholikentag. Den Gipfelpunkt der alljährlichen Katholikentagversammlungen bildet stets der Festgottesdienst am Sonntag. In inni-

gem Glauben finden sich hier immer wieder Hunderttausende zusammen, um durch die Teilnahme am hl. Opfer ihrer Treue zur Kirche Ausdruck zu geben. Da der Katholikentag in diesem Jahre in Essen stattfindet, im Zentrum eines dichtbesiedelten Gebietes mit überwiegend katholischer Bevölkerung, ist mit einer außerordentlich großen Beteiligung zu rechnen. Nach den bisherigen Schätzungen werden zum Festgottesdienst 200 000 Besucher erwartet. Naturgemäß ist kein Platz einer Stadt groß genug, um die Scharen fassen zu können; man hat daher für diesen Zweck ein Gelände von 25 Morgen gepachtet, das auf dem Baldeneyer Berg gelegen ist, einem Teil jenes Höhenzuges längs der Ruhr, bis zu dem sich die Stadt Essen erstreckt. Eine Lautsprecheranlage wird Predigt und Gesang in allen Teilen des riesigen Platzes verständlich machen. Von fünf Bahnhöfen, die in der Nähe des Bahnhofes liegen, und zu denen die Sonderzüge der Reichsbahn geführt werden, werden die Massen hier zusammenströmen. Unzählige werden von Straßenbahn und Omnibus heranbefördert, und Tausende und Tausendtausende werden aus dem inneren Stadtgebiet zu Fuß heranmarschieren. Für die glatte Ablaufung dieses Riesenverkehrs wird durch umfangreiche und weitsichtige Maßnahmen Sorge getragen werden.

So wird sich am Morgen des Sonntags, des 4. September, auf der Höhe der Ruhrberge, im gleichen Blick die Naturschönheiten und die industrielle Zusammenballung dieses Gebietes offenbarend, ein grandioses Schauspiel darbieten:

Oben, auf der Höhe des Geländes, der Altar, angelehnt an die natürliche Waldkulisse, rings herum ein Kranz von Priestern aller Rangstufen, Bergknappen mit Schlegel und Grubenlampen, Studenten in Wüchs, die Sturmchar in ihrer silbergrauen Kluft, 1500 Mann Ehrengarde, 40 000 Mann uniformierte Sebastianus-Schützen, ringsum eine Mauer von Fahnen, auf dem Platz fliegende Banner an hohen Masten und darunter die ungezählten Scharen des gläubigen Volkes, singend und in Ehrfurcht anbeteend.

Der Stand des Katholizismus in den Vereinigten Staaten. Dem neuerschienenen Catholic Director zufolge zählen die Katholiken in den Vereinigten Staaten einschließlich Alaska und Hawaii-Inseln insgesamt 20 Millionen 236 391 Seelen. Gegenüber dem Vorjahr ist somit eine Zunahme von 21 293 Seelen zu verzeichnen, eine ganze Anzahl von Diözesen verzeichnet Verluste, also Rückgän-